

Niederschrift über die am Donnerstag, 22. Mai 2025 um 19.00 Uhr im Foyer des Gemeindesaales abgehaltene 17. Sitzung des Gemeinderates.

Anwesend:

Bgm. Hoflacher Anton
Vzbgm. Margreiter Albert, DI
GR Leutgab Josef
GV Moser Hannes
GR Astner Helene
GR Dessl Philipp
GR Hackl Alexandra
GR Macka Susanne, Mag. MSc
GR Margreiter Alfred
GR Thumer Werner
GR Unterladstätter Christiane
GR Unterrainer Thomas, Ing.
GR Wolf Alexander, Ing. Mag (FH)
EGR Häusler Anni
EGR Seebacher Andreas

Vertretung für Herrn Dr. Stephan Bertel

Vertretung für Frau Mag (FH) Barbara Trapl

Entschuldigt:

Vbgm. Trapl Barbara, Mag (FH)
GR Bertel Stephan, Dr.

Schriftführer:

Mag. Klaus Fankhauser

Tagesordnung

1. **Berichte des Bürgermeisters**
 - 1.1. **Vorstellung Siegerprojekt Neubau Feuerwehrhaus Kundl**
2. **Berichte der Ausschüsse**
 - 2.1. **Kultur**
 - 2.2. **Verkehr und Mobilität**
3. **Anträge "Vorrang für Kundl"**
 - 3.1. **Antrag "Vorrang für Kundl" - Verkehrsmaßnahmen entlang L48**
 - 3.2. **Antrag "Vorrang für Kundl" - Kostenlose Windelentsorgung**
 - 3.3. **Antrag "Vorrang für Kundl" - Waldankauf**
4. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

Bürgermeister Anton Hoflacher begrüßt als Vorsitzender die Gemeinderäte und die Zuhörer. Er stellt fest, dass die Ladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß erfolgte und damit die Beschlussfähigkeit dieser Sitzung gegeben ist.

Zu Topkt. 1:

Berichte des Bürgermeisters

- Der Bürgermeister berichtet, dass die finanzielle Lage der Gemeinden aktuell sehr prekär ist. Auch in Kundl hat es bei der Auszahlung der Abgabenertragsanteile durch das Land Tirol im Mai eine saftige Überraschung gegeben: anstatt einer Auszahlung wurden vom Land Tirol der Gemeinde nämlich rd. 21.000,- in Rechnung gestellt.
- Vzbgm. Albert Margreiter berichtet über die aktuellen Aktivitäten des Familien-, Senioren- und Sozialausschusses: Steuerberatungstag für Senioren, Vortrag über Erbrecht, e-Bike-

Training, Kinderschwimmkurse im Hallenbad Rotholz, Start für „Bewegt in der Natur“, Familienausflug am 07.09., Vorträge „Depression“ und „Plötzlich Pflegefall“ im Oktober.

Zu Topkt. 1.1:

Vorstellung Siegerprojekt Neubau Feuerwehrhaus Kundl

Der Bürgermeister begrüßt Architekt Philip Lutz aus Bregenz, der zusammen mit seinem Partner Elmar Ludescher den europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb für den Neubau des Feuerwehrhauses gewonnen hat. Philip Lutz stellt dem Gemeinderat das Architekturbüro „Ludescher+Lutz ZT GmbH“ vor und präsentiert einige Projekte, die durch das Büro in Tirol bereits realisiert werden konnten. Er stellt dann das Siegerprojekt des Feuerwehrhauses anhand von Plänen vor.

Die Jury hat das Siegerprojekt wie folgt beschrieben:

„Das Projekt löst die äußerst komplexe Aufgabenstellung mit einer unkonventionellen Grundidee und vereint sämtliche Funktionen unter einem großen Satteldach in nur einem einzigen Baukörper. Der asymmetrische Zuschnitt des Volumens entwickelt neben einer sehr guten Maßstäblichkeit in alle Richtungen auch einen selbstbewussten und gleichzeitig zurückhaltenden Gebäudeauftritt. Die geschickte Konzeption ist in der Lage die ortsbauliche Situation ohne zusätzliches Element eines Schlauchturmes räumlich zu definieren. Trotz Verzichtes auf Sichtbarkeit durch Integration des Schlauchturms ins Volumen entsteht durch die Gebäudeform selbst und durch gezielt gesetzte Maßnahmen eine Art dezente Zeichenhaftigkeit und ein selbstverständliches Merkmal der Alleinstellung. Die Außenraumsituationen werden durch zwei klare Platzsituationen formuliert, ein Vorplatz für die Fahrzeughalle im Süden und eine Platzaufweitung mit Adressbildung im Südosten. Das Projekt besticht durch eine einfache Grundrissstruktur, durch klare Zonierungen in Haupt- und Nebenzonen, durch logische Funktionsabläufe und kurze Wege. Sämtliche Einsatzfunktionen werden erdgeschossig organisiert, die Konstruktion über der Fahrzeughalle wird wie ein Tisch ins große Satteldachvolumen gestellt und übernimmt auf Ebene +1 die Aufenthaltsbereiche von Schulung, Mannschaft, Jugend und Büros mit linear vorgelagerter ins Volumen integrierter Balkonzone, welche zurückversetzt über beide Geschosse als Vordachzone wirkt. Eine lineare Erschließungsachse im Gebäudeinneren, wirkt galerieartig und ist über ein dachintegriertes Lichtband erd- und obergeschossig belichtet. Die historischen Ausstellungsgegenstände vor farbigem Hintergrund bilden adäquat und zeichenhaft die Stirnseite im Osten. Die Materialisierung aus einem Untergeschoss in Massivbauweise sowie einem konstruktiven Tisch ebenfalls in Massivbauweise samt umhüllender Struktur als konstruktiver Holzbau mit Holzfassaden wirkt schlüssig und der Nutzung entsprechend stimmig. Die Reduktion der Fassadenöffnungen auf das absolut Notwendige stärkt die Gebäudewirkung und wird äußerst positiv hervorgehoben. Das vorgeschlagene Energiekonzept scheint interessant und muss im weiteren Projektverlauf auf Plausibilität überprüft werden. Ergänzungen von Seiten der Nutzer: die funktionellen Abläufe sind aus Sicht der Feuerwehr gut gelöst. Die Geschlechtertrennung mit angrenzenden Sanitärbereichen ist sehr zufriedenstellend geplant. Eventuell könnte im EG eine Einbahnsituation gefunden werden. Die Einsatzfahrzeugstellplätze sind funktionell angeordnet und entsprechend den geforderten Abmessungen ausgeführt. Die Waschbox ist von Süden erschlossen und kann mit LKW leicht erreicht werden. Die Aufstellfläche im Freien ist laut Richtlinie erfüllt. Die Alarmzugänge sind geradlinig, nicht verwinkelt, kreuzen nicht die Aufstellfläche vor der Fahrzeughalle und stellen eine gute Orientierung sicher. Anordnung sowie Logistik der Parkplätze im Westen sollen mit dem Bauamt abgestimmt werden. Insgesamt entspricht der abgegebene Entwurf den feuerwehrtechnischen Richtlinien (ÖBFV RL FH-01). In der weiteren Planung sind jedoch geringfügige Adaptierungen im Bereich von Schlauchwaschanlage und Schlauchturm vorzusehen. Das Gebäude ist für die Feuerwehr einfach und mit geringem Aufwand instand zu halten.“

Der Bürgermeister bedankt sich bei Philip Lutz für die Erläuterungen und betont, dass das Siegerprojekt die Wünsche der Freiwilligen Feuerwehr zu 100% umsetzt. Es soll nun in die Detailplanung gegangen werden und daran anschließend im heurigen Jahr noch die Ausschreibung der wesentlichen Gewerke erfolgen. Erst wenn die Ergebnisse der Ausschreibungen vorliegen, kann eine realistische Bausumme genannt werden und auch der Finanzierungsbedarf fixiert werden. Als Baubeginn ist das Frühjahr 2026 geplant und der Bezug des Gebäudes soll im Juni 2027 möglich sein. Als erste Wahl für das Zwischenquartier kommt das „Hecherareal“ am Weinberg in Frage – am dortigen Gelände und im dortigen Gebäude ist ausreichend Platz für die Feuerwehr vorhanden.

Zu Topkt. 2:

Berichte der Ausschüsse

Zu Topkt. 2.1:

Kultur

Obmann Werner Thumer berichtet über die wesentlichen Punkte der Ausschusssitzung vom 07.05.: Nachbesprechung zur Veranstaltung „Marco Miele“, Planungsarbeiten für die Klammheimliche Begegnung, Besuch der Passionsspiele in Erl, Planung des Musikantenhoangaschts und der Theateraufführungen des Ensembles „Gastspiel“ (Kramsach) im Gemeindesaal.

Zu Topkt. 2.2:

Verkehr und Mobilität

Obmann Hannes Moser berichtet über die wesentlichen Punkte der Ausschusssitzung vom 17.04.: Straßensanierung DAKA/Möslbichl, Wegverbreiterung Schießstand-Felsenkeller, Straßenbeleuchtung Dr.-Hans-Bachmann-Straße, Straßenbeleuchtung Dorfstraße, Straßensanierung Pfeifer-Möslbichl, Straßensanierung Weinberg Lindner/Hochfilzer, Planung Radwege entlang L48 und entlang der A12 (Schmelzerweg), Anschluss B171/Umfahrung West, Umgestaltung Siglgasse, Gehweg Oberfeld, Gehsteigausbau Liesfeld Baustufen 2 und 3, Auswertung Geschwindigkeitsmessungen im Ortsgebiet, Halte- und Parkverbot am Schmelzerweg (Kiss-and-Ride), Verkehrsberuhigung für Ing.-Hermann-Lindner-Straße, Stellungnahme von Verkehrsplaner Hirschhuber zu dem Antrag von „Vorrang für Kundl“.

Zu Topkt. 3:

Anträge "Vorrang für Kundl"

Zu Topkt. 3.1:

Antrag "Vorrang für Kundl" - Verkehrsmaßnahmen entlang L48

Der Bürgermeister verweist auf die vorliegende Stellungnahme des Verkehrsplaners und auf die Beratungen darüber im Verkehrsausschuss. Thomas Unterrainer hält fest, dass er bei der Sitzung des Verkehrsausschusses leider verhindert war und nicht daran teilnehmen konnte – er wird sich die Stellungnahme des Verkehrsplaners noch gesondert im Gemeindeamt anschauen. Für ihn ist der Antrag damit erfüllt.

Zu Topkt. 3.2:

Antrag "Vorrang für Kundl" - Kostenlose Windelentsorgung

Der Bürgermeister berichtet, dass sich der Gemeindevorstand in der Sitzung am 28.03. mit dem Antrag befasst hat. Dabei wurde festgehalten, dass zum Ausgleich für den erhöhten Aufwand bei der Kinderwindelentsorgung die Gemeinde beim Babypaket schon seit Jahren extra KUWI-Gutscheine im Wert von 100,- ausgibt. Die Erwachsenen werden bei Inkontinenz durch die ÖGK gefördert bzw. erhalten Pflegegeld. Es besteht daher aus Sicht der Mitglieder des Gemeindevorstandes keine Veranlassung für die beantragte kostenlose Entsorgung. Über eine Erhöhung des Unterstützungsbetrages von 100,- für Kinderwindeln soll separat entschieden werden.

Zu Topkt. 3.3:

Antrag "Vorrang für Kundl" - Waldankauf

Der Bürgermeister verliest aus dem Genehmigungsbescheid der Grundverkehrsbehörde Kufstein zum Waldankauf: *„Da von der Grundverkehrsbehörde keine grundverkehrsrechtlichen Versagungstatbestände erkannt werden konnten, insbesondere auch der Kaufpreis nicht überhöht ist, konnte somit nach Anhörung der Gemeinde Wildschönau und des Vertreters der Bezirkslandwirtschaftskammer Kufstein die Genehmigung für den angezeigten Rechtserwerb spruchgemäß erteilt werden.“*

Des Weiteren verliest der Bürgermeister die forstfachliche Stellungnahme von Ing. Erharter von der Forstinspektion Kufstein, worin die Angemessenheit des Kaufpreises erneut bestätigt wird. Thomas Unterrainer erklärt, dass er in das Gutachten Einsicht nehmen wird.

Zu Topkt. 4:

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Helene Astner erkundigt sich, um was es sich bei dem Schreiben von Makler Thomas Hager in der Sache „Umwidmungsgespräche“ handelt. Der Bürgermeister erklärt, dass in den Gesprächen mit den Grundeigentümern festgestellt werden musste, dass diese planen, dass ein Grundstück in Kundl zuerst vom Gemeinderat von Freiland in Bauland umgewidmet werden soll, dieses Grundstück dann von den Eigentümern zum höchstmöglichen Preis auf dem freien Markt verkauft wird und anschließend mit dem Erlös ein Wohnbau von den Grundeigentümern in einer Nachbargemeinde finanziert werden soll. Diese Vorgangsweise entspricht keineswegs dem Ansinnen, leistbares Wohnen für Kundler:innen zu ermöglichen. Es wurde daher den Grundeigentümern mitgeteilt, dass eine Umwidmung nur nach Abschluss eines Raumordnungsvertrages mit der Gemeinde Kundl erfolgen kann – wobei der Verkaufspreis gedeckelt ist mit dem angemessenen Grundstückskosten laut der Wohnbauförderrichtlinie (300,-/m²) - abgesichert durch ein Vorkaufsrecht - und der Verkauf nur an Kundler:innen erfolgen darf. Die Vertragsraumordnung ist nach Ansicht des Bürgermeisters ein sehr wichtiges Instrument, um das leistbare Wohnen in Kundl für die Zukunft abzusichern. Darüber hinaus verweist er auf die im Raumordnungsgesetz vorgesehenen Instrumente „Bausperre und Bauverbot“, die ebenfalls dazu verwendet werden können, um das Ziel des leistbaren Wohnens zu erreichen. Auf die Nachfrage von Helene Astner, warum die Gemeinde selbst aber einen hohen Preis beim Ankauf der Arrondierungsflächen für die Feuerwehr bezahlt hat, antwortet der Bürgermeister, dass es sich dabei um bereits gewidmeten Baugrund gehandelt hat.
- Anni Häusler informiert, dass der e5-Workshop durchgeführt wurde, in dem die Ziele für die nächsten 10 Jahre erarbeitet wurden. Der ausführliche Bericht wird in der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen.
- Helene Astner erkundigt sich, warum eine Kindergartengruppe ab Herbst geschlossen werden muss bzw. „warum überhaupt der neue, teure Kindergarten 2 errichtet werden musste“. Der Bürgermeister erklärt, dass die geringere Zahl der Kinder die Schließung einer Gruppe im Kindergarten 1 notwendig macht. Für den Ausbau des Kindergartens 2 konnten Fördermittel in Höhe von 245.000,- lukriert werden. Der Kindergarten 1 wird im kommenden Herbst planmäßig mit 8 Gruppen geführt werden und eine Gruppe wird im Kindergarten 2 geführt werden. Durch den neuen Kindergarten 2 wird die räumliche Situation im Kindergarten 1 erheblich entlastet und es kann dort der Platz für die steigende Zahl der Mittagessen geschaffen werden. Darüber hinaus sind die jährlichen finanziellen Zahlungen des Landes Tirol für den Personaleinsatz im neuen Kindergarten 2 wesentlich höher als dies bei einer weiteren Gruppe im Kindergarten 1 der Fall wäre (Stichwort: „Erhöhte Erstgruppenförderung“).

Bgm. Anton Hoflacher beschließt die Sitzung um 20.17 Uhr.

Der Schriftführer:



Der Vorsitzende und zwei Mitglieder des Gemeinderates:

